

**NETZWERK
GEGEN
RECHTS
MAIN-TAUBER**

TATORT BOBSTADT

EINE VERANSTALTUNGSREIHE ÜBER
NEONAZIS, „REICHSBÜRGER“ & WAFFEN



Eine Veranstaltungsreihe – warum?

Am 20. April 2022 will die Polizei eine Waffe des „Reichsbürgers“ Ingo K. aus Boxberg-Bobstadt einziehen. Als die Polizei eintrifft, um das Haus zu durchsuchen, schießt der „Reichsbürger“. Mehrere Polizisten werden verletzt. Im Zuge der Hausdurchsuchung werden zwei Waffenkammern und Munition gefunden. Unter den Waffen sind Kriegswaffen. Im Wohnzimmer steht ein Maschinengewehr. Neben Waffen werden zahlreiche Neonazi-CDs und -Fahnen sichergestellt. Auf dem Grundstück finden in den folgenden Monaten weitere Durchsuchungen statt. Ab 5. April 2023 startet der Prozess gegen den „Reichsbürger“ Ingo K. vor dem Oberlandesgericht Stuttgart. Wir, das Netzwerk gegen Rechts Main-Tauber, nehmen den Prozess zum Anlass, um mit einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe über Neonazis, „Reichsbürger“ und deren Verstrickungen zu informieren. Die Reihe soll Öffentlichkeit schaffen, sie soll den Tatort Bobstadt ins Blickfeld rücken. Noch sind viele Fragen offen. Wir fordern die Aufklärung der Tat und die Aufklärung der rechtsextremen Netzwerke! Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre rege Teilnahme. Für Anregungen und Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Netzwerk gegen Rechts Main-Tauber

Ansprechperson: Stefan Heidrich

E-Mail: kontakt@ngrmt.de

Website: www.ngrmt.de



1. Vortrag: Die extreme Rechte und der Tag X

Dienstag, 9. Mai 2023

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19 Uhr

Ort: Stadtgarten, Würzburger Straße 18

Bad Mergentheim

9. September 2000: Der „Nationalsozialistische Untergrund“ (NSU) ermordet Enver Şimşek in Nürnberg. Mindestens neun Morde folgen. 9. Oktober 2019: Ein Rechtsterrorist versucht, die Synagoge in Halle/Saale zu stürmen, und ermordet Jana Lange und Kevin Schwarze. 19. Februar 2020: Ein Rechtsterrorist ermordet Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüzü, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov in Hanau.

Die Motive: Hass gegen Jüdinnen*Juden, Hass gegen Migrant*innen. Die extreme Rechte geht über Leichen. Seit 1990 wurden mindestens 219 Menschen ermordet. Sie will den Tag X, den Tag des politischen Systemumsturzes. Längst verfügt sie über einen parlamentarischen Arm.

Prof. Dr. Matthias Quent zeigt auf, wo wir im Jahr 2023 stehen. Er verbrachte seine Kindheit im thüringischen Arnstadt, studierte Soziologie, Politikwissenschaften und Neuere Geschichte in Jena und Leicester. Quent leitete ab 2016 das Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) in Jena. Seit 2021 ist er Professor für Soziologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Quent hat u.a. den SPIEGEL-Bestseller „Deutschland rechtsaußen“ (2019) geschrieben und zahlreiche Auszeichnungen dafür erhalten.

2. Vortrag: „Reichsbürger“ – die unterschätzte Gefahr

Montag, 3. Juli 2023

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19 Uhr

Ort: Mediothek, Seebuckel 20

Boxberg

Aktuell zählt die „Reichsbürger“-Szene mehr als 20.000 Menschen in Deutschland. „Reichsbürger“ sind überzeugt, die Bundesrepublik Deutschland sei ein besetzter und kein souveräner Staat. Er werde von fremden, geheimen Mächten regiert. Allzu häufig glauben „Reichsbürger“, eine Geheimelite mächtiger Juden lenke Medien, Politik und Wirtschaft in Deutschland. Das antisemitische Weltbild der „Reichsbürger“-Szene ist brandgefährlich.

Die „Reichsbürger“-Szene besteht aus „Souveränisten“ und „Selbstverwaltern“. Die „Souveränisten“ glauben, das Deutsche Reich von 1871, 1918 oder 1933 bestehe bis heute. Die „Selbstverwalter“ gründen eigene Reiche. Ein Beispiel: das „Königreich Deutschland“ in Sachsen-Anhalt. Das „Königreich“ kauft Immobilien und stellt eigene Pässe aus. Sowohl „Selbstverwalter“ als auch „Souveränisten“ lehnen die deutschen Behörden und staatliche Autorität ab.

Der Fachjournalist Andreas Speit gibt einen spannenden Überblick zur „Reichsbürger“-Szene in Deutschland. Speit hat das Buch „Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr“ (2017) herausgegeben. Seit Jahren schreibt er die Kolumne „Der rechte Rand“ in der Tageszeitung (taz).

3. Podium: „Reichsbürger“ und rechte Gewalt in Deutschland – was tun?

Freitag, 29. September 2023

Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19 Uhr

Ort: Festhalle Gerlachsheim, Zum Sportfeld 7

Lauda-Königshofen

Die „Reichsbürger“-Szene ist äußerst gewaltbereit. Die Szene geriet 2016 in den Fokus, nachdem ein „Reichsbürger“ einen Polizisten in Bayern erschossen hatte. Die Tat war kein Einzelfall: Am 7. Februar 2022 fuhr ein „Reichsbürger“ im Landkreis Lörrach einen Polizisten an, am 20. April 2022 schoss ein „Reichsbürger“ im Main-Tauber-Kreis mehrere Polizisten an.

Im Dezember 2022 fand eine Großrazzia gegen ein militantes „Reichsbürger“-Netzwerk statt. Das Netzwerk soll Waffen gehortet und einen gewaltsamen Umsturz geplant haben. Mittlerweile wurden zahlreiche „Reichsbürger“ entwaffnet. Aber reicht die Entwaffnung im Umgang mit der militanten Szene aus? Wie kann die rechtsextreme Gewalt – nicht nur von „Reichsbürgern“, auch von Neonazis – gestoppt werden?

Es diskutieren: Seda Başay-Yıldız (Rechtsanwältin der Nebenklage im Münchner NSU-Prozess), Arnulf von Eyb (Abgeordneter der CDU-Fraktion im Landtag Baden-Württemberg und ehemaliger Obmann im NSU-Untersuchungsausschuss Baden-Württemberg) und Valéria Fekete (Leuchtlinie – Beratung für Betroffene von rechter Gewalt in Baden-Württemberg). Moderation: Alice Robra



ANMELDUNG

Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung per E-Mail gebeten. Die Mail-Adresse lautet: *kontakt@ngrmt.de* Die Anmelde­daten werden gemäß DSGVO verarbeitet.

HAUSRECHT

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen ange­hören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Gefördert durch:

